

ILLUSTRIRTER FÜHRER

DURCH DIE

ZILLERTHALER ALPEN

UND DIE

RIESERFERNERGRUPPE.

Hartleben's Illustrierter Führer Nr. 28.

# HANDBUCH

FÜR

TOURISTEN UND ALPENFREUNDE.

ILLUSTRIERTER FÜHRER

DURCH DIE

# ZILLERTHALER ALPEN

UND DIE

RIESERFERNER-GRUPPE.

VON

HEINRICH HESS.

WIEN. PEST. LEIPZIG.

A. HARTLEBEN'S VERLAG.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

# ILLUSTRIERTER FÜHRER

DURCH DIE

# ZILLERTHALER ALPEN

UND DIE

RIESERFERNER-GRUPPE.

VON

HEINRICH HESS.

MIT 50 ILLUSTRATIONEN, 3 KÄRTCHEN, 1 PANORAMA UND 1 KARTE:  
DIE ZILLERTHALER ALPEN UND DIE RIESERFERNER-GRUPPE.



WIEN. PEST. LEIPZIG.

A. HARTLEBEN'S VERLAG.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Die Zillertalalpen sind ein Gebiet, welches dem Naturfreunde, insofern er sich von dem bequemeren Comfort und der raffinierten Bequemlichkeit so vieler anderer Partien der Alpen nur einigermaßen emanzipieren kann, reichlichen Genuss und hohe Befriedigung gewährt. Eigenartige, ernste und großartige Schönheit der Natur, deren Charakter sich wesentlich von dem der benachbarten Hohen Tauern unterscheidet, sowie ursprüngliche, anheimelnde Unverdorbenheit der Bewohner veranlassen sich zu ausgesprochenster Eigenart, welche Jeden, der einmal diese schönen Gründe besucht hat, wieder und immer dahin locken. Für die Unterkunft ist durchaus genügend und wieder gut vorgesorgt, die Führer sind verlässlich und dem Schlage der Zillertalalpen angemessen, sehr sympathische Leute.

Bei Bearbeitung dieses Führers wurde gleichfalls das Hauptgewicht auf das touristische Moment gelegt, und diesem in jeder Beziehung die vollste Aufmerksamkeit geschenkt; nachdem wie bei dem »Fahrenführer« von der Ansicht ausgegangen wurde, dass das Gros des reisenden Publicums mit Recht von einem Reisehandbuche in erster Linie einen praktischen Rathgeber verlangt, während alle wissenschaftlichen Erläuterungen vorzüglich nur in wissenschaftlichen Kreisen das entsprechende Interesse finden und auch nur von Fachmännern in zweckdienlicher Weise gegeben werden können.

So sei denn auch dieses Werk allen Freunden unserer schönen Alpenwelt auf das wärmste empfohlen; möge es recht oft ein treuer, verlässlicher Rathgeber sein und seinen Besitzern zu recht vielen schönen Stunden ungetrübten Naturgenusses verhelfen. — Nicht unterlassen darf es jedoch werden, der geehrten Verlagsbuchhandlung für die warme Förderung, welche sie auch dieser bescheidenen Vermehrung unserer heimischen alpinen Literatur angedeihen liess, sowie für die muschelartige Ausstattung des Buches den besten Dank auszusprechen.

**Der Verfasser.**

**Zeiten.**

Die Zeiten sind in mittleren Gebirgszonen und bei Bergtouren so angegeben, dass aufwärts für ca. 300 M. für weniger stilles, und ca. 400 M. für schärfer ansteigendes Terrain, je ca. 1 St. angenommen wurde. Für den Abstieg wären etwa ein- und einhalbmahl soviel zu nehmen. Diese Zeiten, insbesondere für den Abstieg, werden indess durch Gewohnheit und Thätigkeit des Alpinisten, sowie auch durch die Terrainverhältnisse (Schnee, Gletscher, Fels etc.) oft wesentlich modificirt und dürfen nur als Durchschnittsmaßstab gelten.

**Inhalts-Verzeichniss.**

Allgemeines (Einleitung, Orographie, Hydrographie etc.)	Seite 1
Die Eisenbahnen im Gebiete der Zillertalalpen und Rieserfernergruppe	17
Route 1a) Eisenbahnfahrt Jenbach—Innsbruck	17
» 1b) Die Brennerbahn von Innsbruck bis Franzensfeste	22
» 2a) Jenbach—Zell—Mayhofen—Zillertalalpen	28
» 2b) Durch das Zammthal zum Pfitscher Joch und nach Sterzing an die Brennerbahn	37
» 3. Das Gerlosthal	66
» 4. Der Zillerggrund	72
» 5. Der Ställupgrund	82
» 6. Der Floitengrund	90
» 7. Die Gunkel	97
» 8. Der Zemmgrund und die Berliner Hütte	102
» 9. Der Schlegelsgrund	119
» 10. Das Tuxer Thal	129
» 11. Das Schmirner und Valsler Thal	139
» 12. Das Pfitscher Thal	145
» 13. Das Valsler Thal	154
» 14. Das Pfunders- und Weitenthal	156
» 15. Das Taufener und Ahrnthäl	160
» 16. Die Pusterthaler Bahn (im Gebiete der Zillertalalpen)	202
» 16a. Das Antiochthal	204
» 17. Zell am See—Krimml—Geflospass	209
a) Vom Salzachthal in das Gerlosthal 210. — b) Das Krimmler Ahrnthäl 212. — c) Seitenort in das Rambahthal 217.	

Für Mayerhofen	Seite 230
» Gerlos	233
» Dornanberg	235
» Lannersbach	239
» Hinter-Tux	231
Für das Pfitschthal	Seite 233
» Taufers	235
» Lappach	238
» Weissenbach- u. Ahrnthäl	240
» Rein	243

**Verzeichniss der Illustrationen.**

Jenbach (unthäl)	Seite 17
Hall bei Innsbruck	21
Innsbruck	21
Schloss Ambras	21
Matriel an der Brennerbahn	Seite 23
Steinach a. d. Brennerbahn	25
Brennerbad	25
Gossensass (Brennerbahn)	27

Partie von der Brennerbahn (Schelleberg Gossensass)	Seite 27	Reiner's Gasthof in St. Jakob	Seite 149
Sterzing (Brennerbahn)	27	Wiener Hütte am Hochfeiler	151
Pertisan am Achensee	29	Rothes Beil, Pletzenspitze	153
Fügen im Zillertal	31	Brunneck im Pusterthal	163
Zell am Ziller	33	Taufers gegen den Schwarzenstein	167
Mayrhofen (Zillertal)	35	Schloss Taufers	183
Dornauberg-Ginzling	41	Drei-Herrenspitze m. Pretian und Lahuerkees	193
Rosshag gegen den Tristauer Breitflauer (Zillertal)	47	Clarahütte im Umbathale	193
Schlegeisthal von der Dolomitenhütte	55	Rein gegen den Hochgall	199
Hochfeilergruppen-Schlegeisthal von der Opererhütte	61	Hochgall mit der Rieserfernerhütte	199
Brandberg (Zillergrund)	73	Hochgall von der Rieserfernerhütte	201
Zillerplatte v. vrd. Umbalhörl	81	Schneebergiger Noek (von der Rieserfernerhütte)	201
Schwarzensteingrund	103	Franzensfeste	203
Hornkees v. d. Beniner Hütte	105	Brunneck im Pusterthal	205
Schwarzensee i. Ziemgrund	105	Niederdorf	205
Zsigmondyspitze vom Wege zur Melkerscharte	111	Antholzer See mit Hochgall	207
Zsigmondyspitze und Mirenscharte	113	Zell am See	209
Mätsle und Gr. Greiner	117	Mittersill (Ober-Pinzgau)	211
Operer v. d. Schlegeisalpe	121	Krimml gegen d. Wasserfälle	213
Schmirmer und Valsler Thal mit St. Jodok	141	Krimmler Fälle (Ober-Pinzgau)	215

### Verzeichniss der Karten und Panoramen.

1. Uebersichtskarte (vor dem Titel).
2. Karte der Zillertaler Alpen und der Rieserfernergruppe (zum Schlusse in der Schiefe).
3. Karte der Brenner- und Pusterthaler Bahn (Seite 17).
4. Plan von Innsbruck (Seite 21).
5. Panorama vom Speikboden (Seite 169).

### Abkürzungen.

Km.	= Kilometer.	zus.	= zusammen.
M.	= Meter.	Th.	= Thal.
Min.	= Minute.	B.	= Bach.
St.	= Stunde.	F.	= Ferner.
Mitt.	= Mittag.	Ks.	= Kees.
Vorm.	= Vormittag.	Gl.	= Gletscher.
Nachm.	= Nachmittag.	Sp.	= Spitze.
W. H.	= Wirthshaus.	sp.	= ...spitze.
ca.	= circa.	J.	= Joch.
Kl.	= klein.	M. Sp. K.	= Mtl.-Special.
gr. Gt.	= gross.	Spec. K.	= Karte 1:75.000.
r.	= rechts.		

## Einleitung.

Zillertal! — Das Wort ist eine jener alpinen Zauberformeln, welche dem Auge des Kenners nicht nur eine der herrlichsten Gebirgsgegenden mit all ihren ragenden, firnglitzernden Zinnen, himmelaustrebenden Felswänden oder smaragdnen Alpenmaten und tiefen, dräuenden, von wilden Bergwässern durchbrausten Schluchten, sondern auch ein Völklein so eigenartig urwüchsig und herzwinnend bieder vor das geistige Auge zaubert, wie kaum eine andere! Ja, das Zillertal ist eine jener auserlesenen Gebirgsgegenden, wo Natur und Menschen in bestirkender Harmonie zusammenwirken, um uns arme, nach Luft und Freiheit dürstende Städter mit unwiderstehlicher Allgewalt gefangen zu nehmen.

Die Natur hat in wahrer Sonntagslamme aus ihrem nie versiegenden Füllhorne verschwenderisch eine überraschende Menge von Schönheit und Reizen über dieses Thal und seine Gründe ausgestreut, hat es überreich ausgestattet mit allen wahren Naturfreundes immer und immer wieder entzückenden Vorzügen und Eigenschaffen, welche das Herz des müssigen Nicht sind es Anmuth und Lieblichkeit, welche zu prunkendem Kranze gereicht der Schönheit des Thaies den Stempel aufdrücken, es charakterisirt vielmehr ein Hauch von ernster, oft sogar rauher Grossartigkeit die Landschaft. In den stolzen Firnzinnen, den kühnen, spröden Felsthürmen, den zerklüfteten, blauschillenden Gletschern, den prallen, abschreckenden Wänden, den schläumenden Wildbächen und tosenden, gischtsprühenden Wasserstürzen spricht hier die Natur jene gewaltige Sprache, die den wetterharten, strapazengewohnten Alpenwanderer mit viel mächtigerer, un widerstehlicherer Macht anzieht, als das verlockendste Winken lieblicher, sonnendurchglühter und rebenumrankter Gelände des Sidens, die ihn immer und immer wieder herausfordert zur Bethätigung von Kraft und Energie und ihm auf ihren einsamen, erhabenen Hochthronen und in den grossartigen Fels- und Eiswildnissen ihrer Thäler reichen, seltenen Lohn verheisst!

Hess, Zillertal-Führer.

Die Menschen aber — insbesondere die Bewohner jener Theile, welche von dem Alpenwanderer zumeist berührt werden — sind ein so sympathisch-eigenartiges, anheimelnd-urwüchsiges Völklein, wie man es unverdorbener und gemüthsreicher in unseren heimischen Alpen wohl kaum noch einmal finden wird. Rauh und hart ist die Natur — derb und sehnig aber auch der Zillertaler. Das Wenige, was sie dem Bewohner der oberen Gründe gewährt, das überlässt sie ihm nur als Frucht harter Arbeit, aber munter und unverdrossen gewinnt es ihr der Zillertaler ab, und dabei hat er sich eine durch nichts störbare Fröhlichkeit, eine echte aus dem Innern kommende Munterkeit erhalten, welche gepaart mit seiner sprichwörtlichen Schlagfertigkeit und seinem schneidigen Witze den Verkehr mit ihm zu wirklichem Genuße macht. Offene, ehrliche und ungekünstelte Freundlichkeit ohne alle gewinnstüchtigen Motive; biedere, nie verletzende Vertraulichkeit, die in dem zumeist nur den Bekannten gegenüber gebrauchten Wörtern »Da« bereiten Ausdruck findet; dazu ein traulicher und gleichzeitig harter Dialect sind goldene Eigenthümlichkeiten des Zillertalers, die es den in seinen Gründen weilenden Alpenwanderer vergessen lassen, dass er unter fremden Menschen sich befindet, die ihm den Glauben schenken, als seien alle jene biederen Menschen langjährige Freunde und er unter ihnen so ein Stückchen Familie. Wer einmal im Zillertal war und es verstanden hat, seinen Bewohnern in der richtigen Weise entgegenzukommen, der gehört mit in den grossen Bekannenkreis und wird immer und immer wieder warm begrüsst und gerne gesehen werden.

So sind die Zillertal im Allgemeinen und so sind auch jene Specieen, mit denen der Bergsteiger unmittelbar in Berührung kommt. Zell am Ziller trägt in seinen Gasthäusern noch mehr den Charakter der grossen Touristenstrasse, aber in Mayrhofen, jener Station, wo das üppige Thalgeleinde zu Ende und von dem aus die oberen Grünte sternförmig verzweigen, lässt schon jene gewinnende, natürliche Liebenswürdigkeit das trockene Wirthshauswesen verschwinden und entwickelt ein oft nur zu anziehendes, so manches Alpinisten Thatentlust heimmendes Kneipleben; in der Lände, jenem einsamen, kleinen Berggasthause, welches neben einer guten Küche auch das treffliche Führer- und Brüderpaar Fankhauser beherbergt, in Ginzling, im Rosshag und in Breiddahner aber ist man nicht mehr im Gasthause, sondern man ist zu Hause bei Zillertälern, wo froher Sang und Zitherklang eine ewige Fröhlichkeit erzeugen. Der einsame, traute Rosshag mit der Familie und insbesondere dem Schwesternpaare Fankhauser — braucht es mehr als seiner blossen Erwähnung, um dem

Freunde des Zillertales eine Reihe von Stunden oder Tagen des schönsten Genusses in die Erinnerung zu rufen?

Und die anderen, die dem Bergwanderer zuerst begegnen, die Führer! Ueber sie geht nur eine Stimme des Lobes, der Anerkennung. Jung ist noch ihre Institution, denn das Zillertal ist ja noch nicht lange dem alpinistischen Verkehre erschlossen, aber es ist eine treffliche, wackere Gilde, aus der jeder einzelne seinen ganzen Mann stellt und es versteht, seinem schönen Berufe noch jene Seite abzugewinnen, die ihm seinen Herrn als mehr wie den trockenen Wegweiser erscheinen lässt. Mehr wie irgend etwas spricht für die Thätigkeit dieser Männer das freundliche Entgegenkommen, welches sie dem führerlos Wandernden beweisen! Nicht mit scheeler Missgunst und offener Feindschaft, wie so manche Andere, sondern mit herzlicher Freundschaft und uneigennütziger, oft unangeforderter Bereitwilligkeit stehen sie ihm mit weitholtem Rath zur Seite. Fürwahr ein Umstand, der nicht lobend genug hervorgehoben werden kann. — Auch *Taufers* (resp. Luttach) für die Südseite der Zillertal Alpen besitzt gute Führer.

Für die Unterkunft ist also, wie eben gesagt, bestens vorgesorgt. *Mayrhofen* ist ein ganz ausgezeichnetes Standortquartier, mit sehr guten, allen Anforderungen entsprechenden Gasthäusern. *Rosshag* ist ein einfacheres, aber ausgezeichnet geführtes Alpenwirthshaus; ähnlich, aber etwas einfacher ist *Breiddahner*. Vorzüglich bewirthschaftet ist die *Berliner Hütte* und ebenfalls gut die *Dominikushütte*.

Nicht so gut sind die Verhältnisse im *Taufere Alpenthal*. Hier ist *Taufers* (Sand) mit ganz vortheilhaften, komfortablen Gasthöfen Hauptstandquartier, einfacher sind dagegen die Wirthshäuser weiter thalaufwärts, sowie in den Seitenthälern. Im oberen Alpenthal hat *Stenkaus* ein noch ganz gutes Gasthaus, während die letzte Thalstation, *Kasera*, die für so manche schöne Hochtour sehr günstig gelegen ist, nur mehr ein zwar reinliches, aber sehr einfaches Wirthshaus besitzt. Die Gasthäuser in *Weissenbach*, *Lappach*, sowie in *Ren* sind ebenfalls sehr einfach.

Schutzhäuser, und zwar zumeist sehr gut eingerichtete, stehen so ziemlich für alle nennenswerthen Hochtouren zur Verfügung, worüber bei den bezüglichen Touren stets nähere Erwähnung gethan ist.

Uebersänge: a) Ueber das **Navisjoch** ca. 2500 M. nach **Navis**, ca. 6 1/2 St. **Lecht**. Thalein über die 2 St. **Vorbeygäpfe** 1700 M. zur 1 St. **Schneisgäpfe** 2000 M. und von dieser s. hinauf zum Sattel, unmitttelbar w. der **Sonnen Spitze** (**Grefenauer**) 2564 M., 1 1/2 St., sodann s. hinab zur **Zelenauer** und **Stipfer** **Alpe** nach **Nass**, ca. 2 1/2 St. Seite 23. b) Ueber das **Kreuzjoch** 2654 M. in s. Mühlbachthal, touristisch wertlos. Von der 2 St. **Vorbeygäpfe** 1700 M. s.-w. durch Wald, dann lange Gesülssänge zum Joch zwischen **Gamsener Spitze** 2658 M. u. und **Kreuzspitze** 2728 M. s., ca. 3 St. **Abstieg** w. durch **Mühlbachthal** nach **Mühlthal**, ca. 3 St. Seite 23. **Hergötouren**: c) Auf den **Glunzezer** 2676 M., ca. 5 St. **leicht**, **sehr lohnen!** Von **Volders** Bad über den Bach zu den drei **Schälpen**, sodann zur **Oberen**, später **Oberer Stützinsgäpfe**, weiter über **Schaffershöhe** (**Feldalpe**) zum **Gipfel**. Viel lohnender ist es indes, von der **Unteren Stützinsgäpfe** längs dem **Tufleser** **Steine** bis auf die flache Joch zu wandern, woselbst sich der Blick auf **Hall** und **Innsbruck** erschliesst. Sodann in s. Richtung bis oberhalb der **Tufleser** **Alpe**, und nun ö. lohnend, **Kalkalpen**, **Stubayer**, **Zillerthaler** und **Gipfel**. Ausricht sehr **alpe** nach **Mühlthal**. Seite 23. d) Auf das **Rosenjoch** 2781 M. **mühlsamer**, aber **gleichfalls sehr lohnen!** Ueber die 2 St. **Vorbeygäpfe** zur 1 St. **Schneisgäpfe** 2000 M. von da s.-w. über steile Matten, sodann lange, unwirthliche Geröllhalden und Fels zur Spitze, ca. 3 St. Aussicht noch umfassender, als vom **Glunzezer**. Abstieg w. durch **Feldinsgäpfe** nach **Marey** oder **Mühlthal**. Seite 23. e) Auf den **Malgrübler** 2816 M. oder **Sonnen Spitze** (**Gratmarter**) 2564 M., von der 3 St. **Schneisgäpfe**, ersterer in ca. 2 1/2 St., letzterer in 1—1 1/2 St., beide **leicht** und **lohnend**.

\*

Die Bahn zieht weiter im breiten grünen Innthale, welches von unzähligen Ortschaften und Dörfern belebt ist und erreicht nach

4 Km. **Hall** 559 M. Der Bahnhof liegt am s. Ende von **Hall**, einer der bedeutendsten Städte des ganzen Innthales mit grosser Salzindustrie und stark besucht wegen seiner Soolbäder. Die Soole wird 10 Km. weit aus dem **Hallthale** herabgeleitet. Die Lage im breiten grünen Innthale am Fusse der n. Kalkalpen ist sehr schön und gesund, daher **Hall** als Sommerfrische sehr viel aufgesucht wird.

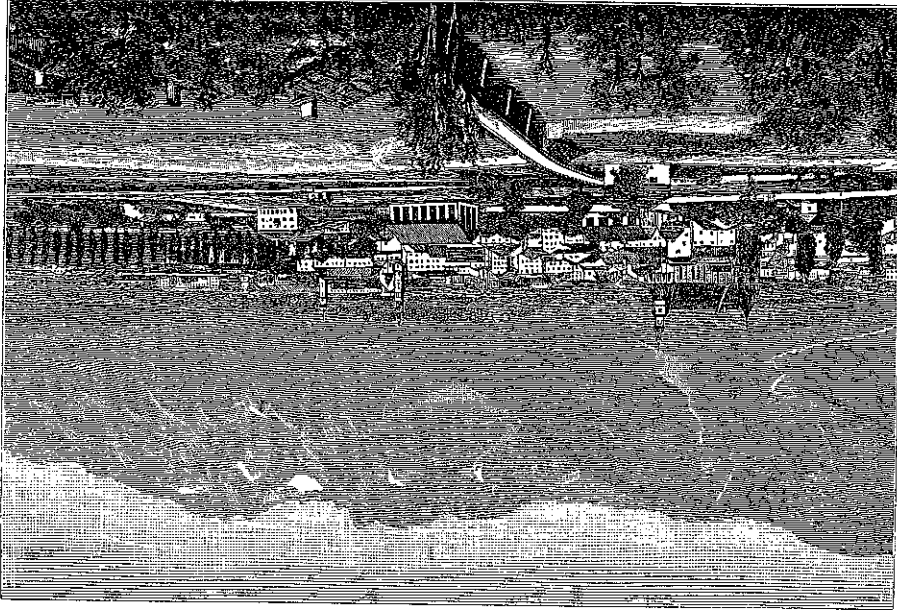
**Gasthäuser**: *Erzh. Stephan, Post, Bär, Stern, Sonne, Adler, Kössl, Hirsch etc.*

Von **Hall** führt die »Kaiserstrasse« Inn-abwärts erst über die Bahn, dann über den **Jam** nach 1 3/4 St. **Volders** (**Wattens**, **Weer** etc.) siehe Seite 18.

Die Bahntrasse wendet sich nun ganz w., r. bleiben die Dörfer **Thaur**, **Jam**, **Arzt**, in der Ferne erscheinen schon die zahlreichen Kirchthürme der Tiroler Hauptstadt, die zahlreichen Villen etc., am s. Gelände unter zahlreichen Ortschaften das weithin sichtbare **Schloss Anras**; wir übersetzen auf langer Brücke den Inn und fahren über einen 1 1/2 Km. langen Viaduct durch das weite Moos nach **Innsbruck** 570 M. ein.

**Innsbruck**, die prachtvoll situirte, rapid anwachsende Hauptstadt von Tirol zählt gegenwärtig schon über 20.000

Hall bei Innsbruck.



Einwohner, eine Zahl, welche im Laufe der Sommermonate durch die ausserordentlich zahlreichen Sommerfrischler, welche die Stadt und ihre herrliche Umgebung alljährlich aufsuchen, bedeutend vermehrt wird. Innsbruck gehört entschieden zu den schönsten Städten der Alpenländer und rivalisirt ernstlich mit Salzburg, dem es würdig zur Seite gestellt werden kann.

Es besitzt eine grosse Anzahl von *Schenswürdigkeiten* und lohnenden *Ausflügen* sowie Touren auf die nahen Berge, welche dadurch eine so grosse Abwechslung bieten, dass sich n. die n. Kalkalpen mit vielgestaltigen bleichen Felszinnen, s. die saunteren aussichtsreichen Formen des Urgebirges aufbauen.

Eine genaue Schilderung all' dieser Einzelheiten fällt indes nicht in den Bereich dieses »Hochgebirgs-Führers«\*) und muss sich hier auf eine knappe Aufzählung der speciell in das den Zillertaler Alpen angehörige Gebiet fallenden Excursionen beschränkt werden, als letzteres ist der Winkel zwischen Sill und Inn s.-ö. zu betrachten.

Gasthöfe: *Hôtel de l'Europe, Tiroler Hof, Goldene Sonne, Goldener Adler, Stadt Mönchen, Goldener Hirsch, Rothen Adler, Goldener Stern, Mond-schein etc. etc.*

Ausserdem zahlreiche *Restaurationen, Caféhäuser etc.*

#### A. Schenswürdigkeiten:

Goldenes Dachl, Franziskaner- oder Hofkirche (besonders empfehlenswerth), kaiserl. Burg, Hofgarten, Universität, botanischer Garten, Kapuzinerkloster, Landes-Museum (Ferdinandum), Pädagogium-Garten (mit Reliefkarte von Tirol und Vorarlberg), Neue Innbrücke etc. etc.

#### B. Spaziergänge und Ausflüge:

a) Zur *Abtei Witten*  $\frac{1}{4}$  St.

b) Auf den *Berg Isel* 630 M.  $\frac{1}{2}$  St., am s. Ende der Vorstadt Wilten, dem aus dem Kriegsjahre 1809 besonders berühmten Platz mit Denkmälern, etc.

c) Zum *Schlusse Ambras* (Amras) 625 M., 1 St. *Sehr lohnend*, sowohl landschaftlich, als auch durch seine schönen Sammlungen und innere reiche Ausstattung.

d) Auf die *Laserköpfe* 929 M. ( $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$  St.) *Leicht, mühelos*, sehr lohnend über *Vorsiedl, Wäzen*. Am Gipfel *Orientierungstafel*. Rückweg über *Löss* und *Schlöss Ambras*, wodurch diese beiden sehr besuchenswerthen Punkte auf die beste Weise verbunden werden. Beim kleinen *Leusser See* *Ischenseestadt*.

e) Auf den *Patscherkofel* 2214 M., ca.  $5\frac{1}{2}$  St. *Leicht, lohnend*. Ueber die *Dörfer Pitz* und *Iglis*,  $1\frac{1}{2}$  St., sauft hinauf zum *Wallfahrtskirchen Heilig Praxer* 1282 M. (*Wirtsh.*),  $1\frac{1}{2}$  St. Von da durch *Wald* mittelst längs dem *W.-Hange* zum *Gipfel*,  $2\frac{1}{2}$  St. *Aussicht* sehr umfassend und lohnend, *Schutzhaus* daselbst im *Bau*. *Abstieg* nach *Patsch* an der *Brennerbahn* steil, ca. 2 St. Seite 23. Vom *Patscherkofel* zieht der *Kamm* weiter ö. über *Mohrenkopf* 2310 M. zur *Viesztal* 2501 M., *Sonnenspitze* 2646 M. und zum aussichtsreichen *Glangger* 2676 M.

\*) Bezüglich all' dieser Details siehe Hartleben's Illustrirter Führer durch die Hochalpen Oesterreich's, II. Theil, Ost-Tirol.

Von *Innsbruck* führt w. die Arlbergbahn, s. die Brennerbahn, beide in prachtvolle Hochgebirgsgebiete. Die letztere Bahnlinie, welche entlang der *Sill* und des *Issack* südwärts führt, begrenzt mit diesen beiden wasserreichen Flüssen die Zillertal-Alpen im W., ihr folgen wir nunmehr südlich.

### R. 1 b) Die Brennerbahn von Innsbruck bis Franzensfeste.

Die Brennerbahn gehört zu den schönsten Gebirgsbahnen und ist unter diesen die älteste Linie welche die Kette der Hochalpen übersetzt. Die Schienenhöhe anbelangend nimmt sie unter den europäischen Bahnen den ersten Platz ein, nämlich mit einer Passhöhe von 1362 M. gegen 1311 M. *Arlbergtunnel*, 1294 M. *Mont-Cenis-tunnel*, 1154 M. *Gottliardt-tunnel*, 897 M. *Semmering-tunnel*, wobei allerdings in Betracht gezogen werden muss, dass die Brennerbahn den Brennerpass nicht in einem Tunnel durchbohrt, sondern ihn überschreitet.

Der Bau der Brennerbahn, welche die kürzeste Verbindung von Deutschland mit Italien vermittelt, hatte bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden und erforderte 22 Tunnel, mehr als 60 grössere Brücken, viele grosse Kahren, kühne Schutzbauten etc. Die grösste Steigung ist 1:40 (gegen Schutzbauten) und kommt fünfmal im Verlaufe der 76 Km. langen Strecke vor. Die zu überwindende Höhendifferenz beträgt *Innsbruck*—*Brennerpass* 781 M., *Brennerpass*—*Franzensfeste* 750 M. Gleichwohl betrug die Bauzeit nur drei Jahre und konnte dieser kühne Schienenweg, welcher einer der ältesten, schon von den Römern benutzten Gebirgsstrassen folgt, bereits 1867 dem Verkehre übergeben werden.

Die Brennerbahn führt aus dem schönen, mit der *Arlbergbahn* gemeinsamen Bahnhof von *Innsbruck* 583 M. s. hinaus an der v. liegenden *Abtei Wilten* vorbei zur Mündung des *Sill*- (*Wipp*-) *Thales*, in welches sie durch den 653 M. langen Iselberg-tunnel eintritt. Nach einem zweiten kleineren Tunnel wird der *Sillfluss* auf schöner Steinbrücke übersetzt und führt die Bahntalace sodann hoch oben an dem v. jäh abfallenden Gehänge aufwärts. Dronnten braust der wilde *Sillfluss* dahin, jenseits führt die Reichsstrasse auf der schönen *Stephanbrücke* über den aus dem *Stubay* kommenden *Radetsch* (darunter das historische *Schlupfenwirthshaus*) und



Matrei an der Brennerbahn.



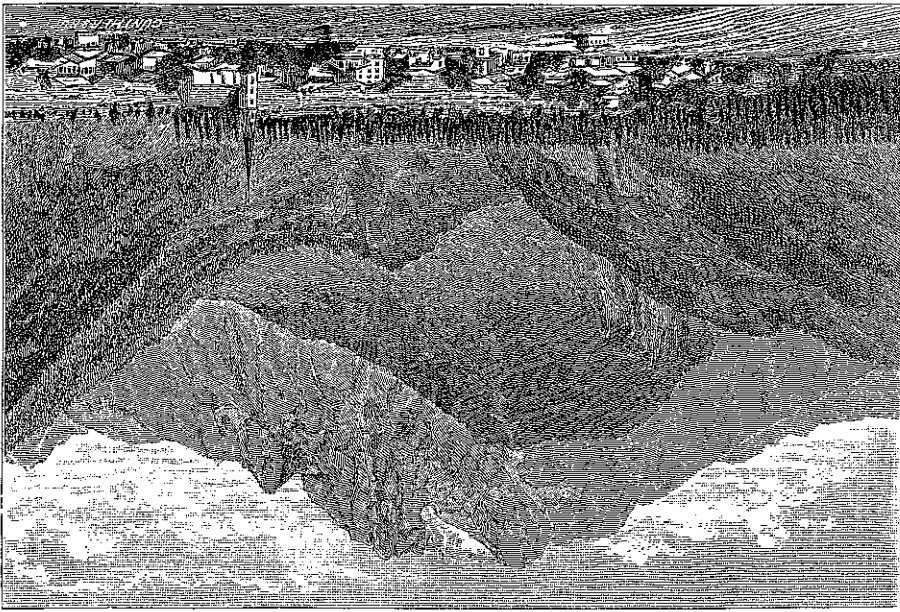
Zillertale herausblickenden Gipfel des Ahorn, Tristner und Ingent die grünen Vorberge — gewaltiger, als es ihrer absoluten Höhe zukommt, denn keiner von ihnen erreicht die Höhe von 3000 M., dafür überrufen sie an relativer Erhebung: so manchen berühmten Gipfel der Alpen. Manches Dorfchen mit spitzem Kirchturm bleibt zurück — so *Larnach* und *Happach* am jenseitigen, *Schwendau* und *Hollenzn* am diesseitigen Flussufer. Jetzt erscheint auf kleinem, isolirten Felskopfe thronend die Wallfahrts-Capelle von *Burgstall* und kurz nachher fahren wir in

**Mayrhofen** 639 M. ein. Dies ist der schönstegelegene, am meisten anheimelnde Ort des ganzen unteren Zillertales. Grossartige Naturschönheit und fesselnde, biedere Freundlichkeit der Bewohner machen denselben zu einem Hauptanziehungspunkte in den Ostalpen. — Im grünen Thalbecken von Mayrhofen vereinigen sich vier bedeutende Thälisse des Zillertal Systems, von denen drei mit einer steilen Stufe in den grünen Thalboden niedersteigen. Dieses orographische Unicum verleiht dem Bilde ein ganz eigenartiges, selten schönes Gepräge: Im Vordergrunde der um seinen spitzen, gründachigen Kirchturm gruppierte Ort in einem weiten Teppich üppiger Vegetation; dann aus den Waldgruppen aufsteigend die steilen Thälstrufen, an denen unzählige Gehöfte und Hütten verstreut liegen und der rothe Kirchturm von *Finkenbery* freundlich herabgriisst, sowie der schöne Prospect der coulisienartig sich vorschubenden waldbedeckten untersten Scheidenrücken der einzelnen Thäler, in deren verborgenen Klammen die mächtigen Gletscherbäche zu Thale stützen. Ueber diesen herrlichen Vordergrund blicken majestätisch die ernste Felsenstirne des Ahorn und der formenschöne Tristner aus gewaltiger Höhe herein. Zusammengenommen ein Bild von fesselndster Schönheit und Abwechslung bietend.

Gasthäuser: *Neuhaus, Stern, Alte Post, alle komfortabel und sehr gut; einfacher: Pöcher, Krumer. Ausserdem aber noch gute Privatquartiere — Mayrhofen wird nämlich auch als Sommerfrischort neuzestens mit Vorzügen aufgesucht. Die Wirthe zeichnen sich durch Freundlichkeit und Zuerkommenheit aus.*

#### A. Spaziergänge:

a) Zur **Burgstall-Capelle** 20 Min. Beim *Sternwirtshaus* vorbei an den Zillertalfluss und über diesen, dann am l. Ufer abwärts bis zu der auf einem ganz isolirt aus dem flachen Thalboden sich erhebenden niedrigen Felsbuckel thronenden Capelle mit hübschem Altarbild. Schöner Rundblick auf den ganzen Thalboden und Anblick des Ahorn und Tristner. Der weiche Fels zeigt zwar keine Gletscherkritzten mehr, ist jedoch von dem einstigen grossen Zillertalher Gletscher völlig abgerundet und abgeschliffen.



Mayrhofen (Zillertalher).

	Einfl. St.	Entfl. fl.
Zur Berliner Hütte, zum Schwarzsee und über die Melkerscharte durch die Gunkel zurück nach Mayrhofen (2 Tage)	17	7.—
Zum Jägerhaus in der Gunkel	4 1/2	2.50
Zum Jägerhaus in der Floite	4 1/2	2.50
Zum Jägerhaus in der Stillupp	3	1.50
Zur Taxachalpe	5	2.50
Nach Brandberg	1 1/2	1.—
In den Zillergrund bis Hänsling	3	2.—
In den Zillergrund bis Au	4 1/2	2.50
Nach Gerlos	4	2.—
Ueber die Gerlos nach Krimml (1 Tag)	9	6.—
Nach Lannersbach im Taxer Thal	3	1.50
Nach Hinter-Tux	5	2.50
Nach Zell am Ziller	2	1.—
B.		
Auf die Gschösswand und zurück	5	2.50
Ueber das Pfirscher Joch nach St. Jakob (1 Tag)	11	7.—
Ueber das Keilbachjoch nach Steinhaus (1 Tag)	10	7.—
Auf die Ahornspitze und zurück (1 Tag)	10	5.—
Auf die Ahornspitze und durch die Stillupp zurück (1 Tag)	11	5.50
Auf den Grünberg und zurück (1 Tag)	10	5.—
Auf den Grünberg und durch den Dornauberg zurück (1 Tag)	11	6.—
Auf den Tristner (mit event. Uebernachten im Stillupper Jägerhaus) und zurück	11	6.—
Auf den Tristner (mit event. Uebernachten im Stillupper Jägerhaus) u. durch den Dornauberg zurück	12	6.50
Auf die Wild-Geirlosspitze (mit Uebernachten in der Zillertal) und zurück (2 Tage)	18	9.—
<i>Mit Uebernachten in der Kachelmoosalm.</i>		
Auf die Reichenspitze und zurück (2 Tage)	18	9.—
Auf die Reichenspitze mit Abstieg nach Krimml (2 Tage)	16	13.—
Auf die Reichenspitze mit Abstieg nach Gerlos (2 Tage)	16	11.—
Auf die Zillerplatte und zurück (2 Tage)	18	9.—
Auf die Zillerplatte mit dem Abstieg n. Krimml (2 Tage)	17	13.—

## Führertarife.

### Für Mayrhofen.

Namen der Führer: Max Egger, Simon Fankhauser, Josef Hausberger, Johann Hörnager II., Michael Mayrl, Georg Moser.

Der Führer hat sich selbst zu verpflegen und darf ausser der tarifmässigen Entlohnung keine weiteren Ansprüche erheben.

Er ist verpflichtet, bis zu 8 1/2 Kilo (15 Pfund Wiener Gewicht) Gepäck des Reisenden unentgeltlich zu tragen. Zu letzterem gehört auch der Proviant des Touristen. Für jedes halbe Kilo Mehrgewicht sind per Stunde 2 kr. zu vergüten. Die zu einer bestimmten Tour nöthigen Seile und Steigseisen sind hiebei nicht in Betracht zu ziehen.

Bekömmt der Führer auf seinem Rückwege einen anderen Touristen zu führen, so hat er von diesem nur die Hälfte der für die ganze Tour zu entrichtenden Taxe zu beanspruchen. Für das Uebergewicht gebührt jedoch die volle Taxe.

### I. Tarif nach Touren.

	Einfl. St.	Entfl. fl.
A.		
In die Dornaubergklamm bis zum Karlsteg und zurück	3 1/2	1.—
Zum Karlsteg und zurück über den Teufelssteg	4	1.20
Nach Ginzling (Dornauberg)	3	1.50
Nach Rosshag	4	2.—
Nach Breitlahner	5	2.50
Nach Zams (Dominikusshütte)	7	4.—
Zur Oplererhütte im Riepenkar (mit event. Uebernachten) und retour nach Mayrhofen	16	6.—
Zur Berliner Hütte im Schwarzensteingrund (mit event. Uebernachten) u. retour nach Mayrhofen	15	5.50
<i>Mit Uebernachten in der Berliner Hütte.</i>		
Zur Berliner Hütte, zum Schwarzsee und zurück nach Mayrhofen (2 Tage)	18	6.50

	Entf. St.	Entf. fl.
Auf die Zillerplatte (mit event. Uebernachten in der Knechtmoosalm) und über den Krimmler Täuern nach Kasern (2 Tage) . . . . .	16	14.—
Ueber das Heiligenspitzi nach Kasern (1 Tag) . . . . .	11	7.—
Ueber die Hundskette nach St. Peter (1 Tag) . . . . .	11	7.—
Ueber das Hörndljoch nach St. Jakob . . . . .	11	7.—

*Mit Uebernachten in der Auabpe.*

Auf den Barchkofel und zurück (2 Tage) . . . . .	20	9.—
Auf den Raichkofel mit Abstieg in das Ahrndthal (1 1/2 Tage) . . . . .	15	12.—
Auf die Stangenspitze und zurück (1 1/2 Tage) . . . . .	17	9.—
Auf die Stangenspitze mit Abstieg in die Stüllapp (1 1/2 Tage) . . . . .	16	9.—
Auf die Rosswand und zurück (1 1/2 Tage) . . . . .	16	8.—
Auf die Rosswand und mit Abstieg in die Stüllapp und zurück (1 1/2 Tage) . . . . .	15	8.—
Auf den Grundschartner und zurück (1 1/2 Tage) . . . . .	16	8.—
Auf den Grundschartner mit Abstieg in die Stüllapp und zurück (1 1/2 Tage) . . . . .	15	8.—

Bei diesem Tarif (I) ist die Entlohnung des Führers für seinen Rückweg mit inbegriffen. Für ein in diesem Tarif nicht vorgesehenes Uebernachten ist jedoch eine Vergütung von 1 fl. zu entrichten.

**II. Tarif nach Tagen.**

Wird ein Führer auf mindestens 5 Tage aufgenommen, so kann nach Wahl des Touristen statt der Entlohnung nach Touren auch folgender Zeittarif Anwendung finden:

	fl.
Für einen gewöhnlichen Tagmarsch (worunter eine Tour bis zu 10—12 Marschstunden zu verstehen ist) . . . . .	4.20
Für einen halben Tagmarsch . . . . .	3.20
Für einen aussergewöhnlichen Tagmarsch . . . . .	5.20
Für einen Rasttag . . . . .	2.20

Nur bei dieser Vereinbarung (Zeittarif II) ist dem Führer der Rückweg nach demselben (Tarif II) zu vergüten, wenn derselbe an einem anderen Orte, als wo er seinen Wohnort hat, entlassen wird.

Für das einmalige Uebernachten in der Obererhütte im Riepenkar oder in der Berghner Hütte, auf der Schwarzsteinalm oder in der Domnikushütte in Zams sind per Tourist 60 Kr., für die Benützung derselben

Tagstiber, wenn Brennmaterial reibrauch wird, sind per Tourist 30 Kr. als Beitrag zur Fütterung an die Hüttenkassa zu entrichten. Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, wenn sie sich als solche legitimieren, zahlen die Hälfte.

Einmalige Uebernachten gegen concessionierte Führer sind an die Section »Zillerthal« oder an die Section »Prag« des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines zu richten, falls es nicht vorgezogen werden sollte, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Schwaz die Beschwerde anzubringen.

*Für Gerlos.*

Führer: Georg Waibl vulgo Fitzinger.  
Der Führer hat sich selbst zu verpflegen und darf ausser der tarifmässigen Entlohnung keine weiteren Ansprüche erheben.

Er ist verpflichtet, bis 8 1/2 Kilo (15 Wiener Pfund) Gepäck des Touristen unentgeltlich zu tragen. Zu dem letzteren gehört auch der Proviant des Touristen. Für jedes halbe Kilo Melngewicht sind per Stunde 2 Kr. zu vergüten. Die zu einer bestimmten Tour nöthigen Seile und Steigeisen sind hierbei nicht in Betracht zu ziehen.

Der Führer darf die mit einem Touristen vereinbarte Tour ohne Wissen und Willen des Touristen nicht ertauschen. Bekommt ein Führer auf seinem Rückwege einen anderen Touristen zu führen, so hat er von Letzterem nur die Hälfte der für die ganze Tour zu entrichtenden Taxe zu beanspruchen. Für das Uebergewicht gebührt ihm jedoch die volle Taxe.

Wird auf den Touren, bei welchen das Uebernachten bei der betreffenden Tarifpost nicht vorgesehen ist, während der Tour übernachtet, so ist eine Mehrgeldgebühr per 1 fl. zu entrichten. Bei längerem Aufenthalt in einer Zwischenstation ist ausser der tarifmässigen Weggebühr ein Betrag per 3 fl. für jeden Tag des Mehraufenthaltes zu entrichten.

**I. Tarif nach Touren.**

	Entf. St.	Entf. fl.
Ueber die Vorderer Platte 1661 M. nach Krimml . . . . .	3 1/2	3.—
Ueber die Hintere Platte, Plattentogel 2029 M., nach Krimml . . . . .	5	4.—
Auf den Ausser-Ertens 2243 M. und zurück . . . . .	5	2.80
Auf den Iskogel 2255 M. und zurück . . . . .	4 1/2	2.80
Auf das Kreuzjoch 2501 M. und zurück . . . . .	6 1/2	3.50
Auf den Katzenkopf 2532 M. und zurück . . . . .	7	4.—
Auf den Thorhelm 2492 M. und zurück . . . . .	6	3.—
Auf den Frommelkopf 2474 M. und zurück . . . . .	5 1/2	3.—

	Entf. St.	Entf. fl.
Auf die Königsleiten 2512 M. und zurück	5	2.80
Auf den Brandberger Kohn 3696 M. und zurück	8	4.50
Auf den Brandberger Kohn und hinab nach Brandberg	7	6.—
Auf das Arberkogel 2043 M. und zurück	3	2.—
Auf den Schönbühl 2042 M. und zurück	3 1/2	2.—
Auf die Wilde Gerlos Spitze 3282 M. (mit Ueber- nachten in der Bausteinhütte) und zurück	11	7.—
Auf die Wilde Gerlosspitze (mit Uebernachten in der Bausteinhütte) und hinab über das Zillerkoos zum Jagdhaus in der Au	11	9.—
Auf die Wilde Gerlosspitze (mit Uebernachten in der Bausteinhütte) und hinab zur Kuchelmoosalm	10	9.—
Auf die Reichenspitze (mit Uebernachten in der Bau- steinhütte) und zurück	12	7.50
Auf die Reichenspitze durch die Wilde Gerlos (mit Uebernachten in der Drissenalm) und zurück	13	8.—
Auf die Reichenspitze (mit Uebernachten in der Bausteinhütte) und hinab zur Kuchelmoosalm	10	9.—
Auf die Reichenspitze durch die Wilde Gerlos (mit Uebernachten in der Drissenalm) und hinab zur Kuchelmoosalm	11	9.50
Ueber das Riffel Joch nach Ried im Zillertal	6	4.50
Ueber das Thorhelmjoch durch den Märzengrund nach Ried im Zillertal	7	5.—
Ueber das Niederbachlloch durch den Langengrund nach Hopfgarten	8	5.50
Ueber das Frommjoch durch das Frommauergründl nach Hopfgarten	8	5.50
Ueber das Brandberger Joch 2307 M. nach Brand- berg	6	4.50
Ueber das Wild-Gerlosjoch (mit Uebernachten in der Drissenalm) zur Kuchelmoosalm	9	8.50

## II. Tarif nach Tagen.

Wird ein Führer auf mindestens drei Tage aufgenommen, so kann nach Wahl des Touristen statt der Entlohnung nach Touren auch folgender Tarif Anwendung finden:

	fl.
Für einen gewöhnlichen Tagmarsch (als welcher eine Tour bis zu 10 Marschstunden zu verstehen ist)	4.20
Für einen halben Tagmarsch	3.50
Für einen aussergewöhnlichen Tagmarsch	5.20
Für einen Rasttag	2.20

Bei dieser Vereinbarung ist jedoch dem Führer der Rückweg nach demselben Tarif (II) zu vergüten, wenn derselbe an einem anderen Orte als dort, wo er seinen Wohnsitz hat, entlassen wird.

## III. Trägerlohn.

Hiebei hat der Träger bezüglich des Gepäckes des Touristen bis 20 Kilo (35 3/4 Wiener Pfund) unentgeltlich zu tragen. Für jedes halbe Kilo Uebergewicht gebührt ihm per Stunde 2 kr.

	Entf. St.	Entf. fl.
Nach Zell am Ziller	3	1.50
Ueber die Pinzgauer Höhe (Gerlospass 1500 M.) nach Wald	4 1/2	2.50
Ueber die Pinzgauer Höhe nach Krimml	4 1/2	2.50
In das Schönachtal zur Bausteinhütte und zurück	4	1.50
In die Wildo Gerlos zur Drissenalm und zurück	4	1.50

Etwas Besonderen über Führer und Träger sind — falls es nicht vorgezogen wird, dieselben direct bei der 369. k. k. Bezirkshauptmannschaft in Schwaz (Unterinntal) zu übergeben — an die Section Prag oder an die Section Zillertal, des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Zell am Ziller, welche beide die Aufsicht über das Führerwesen in dieser Gegend der Zillertaler Gebirgsgruppe übernommen haben, zu richten, wo auch Wünsche betreffs Unterkünfte, Wege, etc. bereitwilligst entgegengenommen werden.

## Für Dornauberg.

Namen der Führer: David Fankhauser, Johann Hörhager, Franz Wechselberger, Josef Kröll, Franz Lechner.

Der Führer hat sich selbst zu verpflegen und darf ausser der tarifmäßigen Entlohnung keine weiteren Ansprüche erheben.

Er ist verpflichtet, bis zu 8 1/2 Kilo (15 Pfund Wiener Gewicht) Gepäck des Reisenden unentgeltlich zu tragen. Zu letzterem gehört auch der Proviant des Touristen. Für jedes halbe Kilo Mehrgewicht sind per Stunde 2 kr. zu vergüten. Die zu einer bestimmten Tour nöthigen Sella und Steigeisen sind hiebei gar nicht in Betracht zu ziehen.

Bekömmt der Führer auf seinem Rückwege einen andern Touristen zu führen, so hat er von diesem letzteren nur die Hälfte der für die ganze Tour zu entrichtenden Taxe zu beanspruchen. Für das Uebergewicht gebührt ihm jedoch die volle Taxe.

Hess, Zillertal-Führer.